

HAW Hamburg

Informatiker arbeiten am Internet der Zukunft

Informatiker der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg forschen an einem neuen, serviceoffenen und mobilen Internet.

HAMcast heißt die Technologie, die für das Internet der Zukunft in Hamburg entwickelt wird. Es steht für „Hybrid Adaptive Mobile Multicast“. Mittels ihr soll in den kommenden drei Jahren gezeigt werden, wie neue Dienste in einer offenen, innovationsfreudigen Internet-Architektur etabliert werden können. HAMcast ist ein Projekt im Rahmen des Projekts G-Lab (German Lab) in dem sechs deutsche Universitäten und Institute erforschen, welche Anforderungen Dienste und Applikationen künftig an das Netzwerk stellen werden und wie eine bessere Architektur gestaltet werden könnte. Das Internet ist in die Jahre gekommen: Als Grundlage für den Datenaustausch dient Programmierern eine niedrigstehende Kommunikationsschnittstelle, die das Internet-Protokoll mit den Anwendungen fest verknüpft. Die wachsende Vielfalt neuer Protokolle und Dienste, z.B. Mobilität und Gruppenkommunikation, macht laut der Wissen-



„Wir möchten den Innovationsstau im Internet mit unserer Forschung unterbrechen, indem wir Endgeräte intelligenter an das globale Computernetz ankoppeln“, Prof. Dr. Thomas Schmidt, HAW Hamburg

schaftler einen protokollneutralen Einsatz der Schnittstellen für die Anwendungsentwickler immer komplexer. Als Konsequenz würden Anwendungen oft lieber unflexibel und mit geringer

Servicequalität entwickelt, um spätere Risiken im Netzwerkbetrieb zu vermeiden. So sei ein Teufelskreis der Innovationsstarre entstanden. „Wir möchten den Innovationsstau unterbrechen, indem wir Endgeräte intelligenter an das globale Netz ankoppeln“, so Projektleiter Thomas Schmidt. „Peer-to-Peer-Techniken sollen dabei genauso zum Standarddienst werden wie mobile Vermittlungsverfahren.“ Die Wissenschaftler wollen zeigen, wie der Gruppenkommunikationsdienst Multi-cast in einer serviceoffenen und mobilen Internet-Architektur für alle Anwender nutzbar werden kann. Er bietet die Möglichkeit, Informationen im Internet ohne Server preiswert und schnell zwischen Programmen zu teilen und wird von Anwendungen wie z.B. IPTV benötigt. (mh)

HAW Hamburg Tel. +49(0)40 428750

- www.elektronikpraxis.de
- Detaillierte Informationen zu HAMCast
- Offizielle Webseite von G-Lab
- Die Internet Technology Group der HAW

InfoClick 317570

Elektronikfertigung

AOI-Spezialist Viscom feiert 25-jähriges Jubiläum

Die Viscom AG feiert 25-jähriges Firmenjubiläum. Das Unternehmen in Hannover gilt als einer der beiden weltweit führenden Anbieter von Hard- und Software für die automatische optische Inspektion von elektronischen Baugruppen.

Als Volker Pape und Dr. Martin Heuser im Oktober 1984 die Viscom als GbR für Industrielle Bildverarbeitung gründeten, gehörten sie zu den Pionieren dieser

neuen Technologie. Aus der 2-Personen-Gesellschaft hat sich ein erfolgreiches Hightech-Unternehmen mit Niederlassungen in Singapur, den USA und Frankreich sowie internationalen Repräsentanten entwickelt.

Begonnen hat man in Hannover auf 42 m² Fläche mit der Entwicklung von Bildverarbeitungssoftware. Projekte zur CD-Inspektion, eine Bildverarbeitung für die Zentrierung von Baumstämmen oder zur Filmanalyse finden sich in den Auf-

tragsbüchern der Anfangsjahre. Bald konzentrierten sich die Firmen-

gründer auf die Prüfung von elektronischen Baugruppen. Mittlerweile ist das Unternehmen in der Baugruppeninspektion europäischer Marktführer und in diesem Bereich einer der beiden Top-Anbieter weltweit.

Mit Prüflösungen für Baugruppen, die Wafer-Inspektion oder Bonddrahtkontrolle wurden Maßstäbe in der Qualitätssicherung gesetzt. Längst werden bei der Inspektion nicht nur Kamerasysteme eingesetzt. Neben hochauflösender Zeilensensorik kommen Röntgentechnik, Computertomografie und Infrarot-Technik zum Einsatz – je nachdem, welche Technik die besten Ergebnisse erzielt. (cm)

Viscom Tel. +49(0)511 949960

- www.elektronikpraxis.de
 - Das Portfolio von Viscom
- InfoClick 319123



Viscom-Vorstand (v.l.n.r.): Ulrich Mohr, Dr. Martin Heuser, Volker Pape